

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Ferrostaal GmbH Essen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	20.12.2021



Ferrostaal GmbH

Essen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	Anhang	31. Dez 20 T€	31. Dez 19 T€
Sachanlagen		572	1.397
Finanzanlagen		27.201	38.769
Anlagevermögen	(1)	27.773	40.166
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2)	703	458
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(2)	25.931	32.081
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(2)	7	861
Sonstige Vermögensgegenstände	(2)	16.221	22.605
Wertpapiere		5.024	4.849
Flüssige Mittel		14.424	3.674
Umlaufvermögen		62.310	64.528
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(3)	3.716	11.524
		93.799	116.218

Passiva

	Anhang	31. Dez 20 T€	31. Dez 19 T€
Gezeichnetes Kapital		5.000	5.000
Kapitalrücklage		26.525	26.525
Gewinnrücklagen		42	42
Gewinnvortrag		9.724	2.090
Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss)		-889	7.634
Eigenkapital	(4)	40.402	41.291
Steuerrückstellungen		7.414	12.988
Sonstige Rückstellungen	(6)	10.132	13.758
Rückstellungen		17.546	26.746
Erhaltene Anzahlungen		0	713
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.339	1.705
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		28.343	37.105
Sonstige Verbindlichkeiten		5.169	8.658
Verbindlichkeiten	(7)	35.851	48.181
		93.799	116.218

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	Anhang	GJ 2020 T€	GJ 2019 T€
Umsatzerlöse	(8)	12.188	24.935
Sonstige betriebliche Erträge	(9)	8.129	8.783

	Anhang	GJ 2020 T€	GJ 2019 T€
Gesamtleistung		20.317	33.718
Materialaufwand		-2.018	-5.174
Personalaufwand	(10)	-1.912	-3.428
Abschreibungen		-94	-537
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	-13.472	-16.056
Betriebsergebnis		2.821	8.523
Erträge aus Beteiligungen	(12)	13.352	38
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	(13)	0	2.592
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(14)	821	809
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(15)	176	2.222
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-12.700	-200
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	(13)	-2.745	-349
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(16)	-5.170	-732
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(17)	72	-5.244
Ergebnis nach Steuern	(18)	-3.373	7.659
Sonstige Steuern		2.484	-25
Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss)		-889	7.634

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

Grundlagen des Jahresabschlusses

Die Ferrostaal GmbH, Essen, ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 eine 85%-ige Tochtergesellschaft der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH, Hamburg. Die restlichen 15 % werden von der Immo Norse AG, Egg bei Zürich/Schweiz gehalten. Sie ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 2 HGB.

Die Ferrostaal GmbH wird einschließlich der verbundenen zu konsolidierenden Unternehmen in den Konzernabschluss der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH, Hamburg, die den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Jahresabschluss der Ferrostaal GmbH, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Essen unter HRB 7520, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbHG aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit sind in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst, wobei die hiernach notwendigen zusätzlichen Erläuterungen und Aufgliederungen in diesem Anhang enthalten sind.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungsverträgen und Finanzforderungen und Verbindlichkeiten gegenüber konsolidierten verbundenen Unternehmen werden unter den „Forderungen gegen verbundene Unternehmen“ bzw. „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen.

Der Ausweis der Finanzforderungen und -verbindlichkeiten gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen, Beteiligungsgesellschaften und fremde Unternehmen - einschließlich der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungsverträgen - erfolgt unter den Positionen „Forderungen gegen verbundene Unternehmen“ bzw. „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“, „Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ bzw. „Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ oder „Sonstige Vermögensgegenstände“ bzw. „Sonstige Verbindlichkeiten“.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige und teilweise auch außerplanmäßige Abschreibungen. Die Nutzungsdauern orientieren sich grundsätzlich an steuerlichen Richtwerten. Anpassungen werden vorgenommen, soweit die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer abweicht.

Die Abschreibung von Gebäuden erfolgt degressiv in Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften unter Zugrundelegung eines Abschreibungssatzes, der den voraussichtlichen Werteverzehr widerspiegelt. Das bewegliche Sachanlagevermögen wird linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der beizulegende Zeitwert voraussichtlich dauerhaft unter dem Buchwert liegt.

Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten oder im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Ausleihungen sind zu Nennwerten oder zu niedrigeren Barwerten am Bilanzstichtag angesetzt; bei dauernder Wertminderung werden entsprechende Abschreibungen vorgenommen.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Wertberichtigungen werden vorgenommen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, deren Ausfall droht sowie auf niedrig verzinsliche Forderungen.

Das allgemeine Kreditrisiko wird durch pauschale Wertberichtigungen berücksichtigt, die grundsätzlich auf Erfahrungswerten der Vergangenheit beruhen.

Wertaufholungen im Bereich des Anlage- und Umlaufvermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für eine in früheren Jahren erfolgte außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen.

Die nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechneten Vermögensgegenstände zur Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtung sind mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden, wenn nicht anders angegeben, wie im Vorjahr gemäß dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) auf der Grundlage eines Rechnungszinsfußes von 2,3% (Vorjahr: 2,71%), einer unveränderten Bezügedynamik von 2,5%, einer Rentendynamik von 1,5% (Vorjahr: 1,5%), einer unternehmensspezifischen Fluktuation und der 2018 veröffentlichten „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck (Köln) gebildet. Für die Abzinsung wird der jeweilige von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichte Abzinsungssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB verwendet. Die Jubiläumsrückstellungen werden auf Basis eines Zinsfußes von 1,6% (Vorjahr: 1,97%) unter Zugrundelegung derselben „Richttafeln 2018 G“ berechnet.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit werden auf Basis eines Zinsfußes von 0,48% (Vorjahr: 0,63%), einer Bezügedynamik von 2,0% (Vorjahr: 2,5%) und der 2018 veröffentlichten „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck (Köln) gebildet.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen nach dem Grundsatz vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag und sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden mit den Abzinsungzinssätzen gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht werden.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten, die auf fremde Währung lauten und kursgesichert sind, werden zum Sicherungskurs bewertet. Die übrigen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden – soweit ihre Restlaufzeit weniger als ein Jahr beträgt – mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei langfristigen Forderungen werden das Anschaffungskosten-, Imparitäts- und Realisationsprinzip berücksichtigt.

Erträge und Aufwendungen

Umsätze werden zu dem Zeitpunkt gebucht, zu dem die Erzeugnisse oder Waren geliefert bzw. die Leistungen erbracht worden sind, abzüglich Skonti, Kundenboni und Rabatte.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung, sonstige absatzbezogene Aufwendungen im Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Rückstellungen für Gewährleistung bilden wir im Falle einer drohenden Inanspruchnahme im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte. Zinsen und sonstige Fremdkapitalkosten werden als Aufwand der Periode gebucht.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagengitter, welches als Anlage dem Anhang beigelegt ist, zu entnehmen.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben unverändert zum Vorjahr eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Sämtliche Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben unverändert zum Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 657 (Vorjahr: TEUR 184) enthalten.

Von den Sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 6.420 (Vorjahr: TEUR 13.142) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Hierin enthalten sind TEUR 4.731 (Vorjahr: TEUR 11.274) aus der notwendigen Hinterlegung von liquiden Mitteln für langfristige Avallinien bei den Banken.

(3) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Auf Grundlage einer Rahmen-Treuhandvereinbarung zur ergänzenden Insolvenzversicherung betrieblicher Altersvorsorge (RTV oder auch Contractual Trust Agreement - CTA) aus dem Jahr 2009 hat die Ferrostaal GmbH, ebenso wie andere Gesellschaften des Ferrostaal Konzerns, liquide Mittel als Deckungsvermögen auf einen Treuhänder, den Ferrostaal Pension Trust e.V., Essen, (FSPT) übertragen.

Das Treuhandvermögen in dem CTA besteht überwiegend aus Anteilen an einem Dachfonds der Allianz Global Investors, außerdem seit 2018 aus einem KG-Anteil an einem von der Commerzbank aufgelegten geschlossenen Onshore-Windfonds und einer kleinen Kassenposition. Der Wert der Allianz Dachfonds Anteile, die der FSPT treuhänderisch für die Ferrostaal hält, beträgt per 31. Dezember 2020 TEUR 47.963. Außerdem hält der FSPT für die Ferrostaal GmbH einen Anteil an dem geschlossenen Windfonds der Commerzbank in Höhe von TEUR 4.660. Diese Vermögensgegenstände (Planvermögen) dienen ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen und werden gemäß § 246 Absatz 2 HGB mit den Pensionsrückstellungen verrechnet. Zum 31. Dezember 2020 übersteigt der beizulegende Zeitwert des Planvermögens die Pensionsverpflichtungen um TEUR 3.716 und dieser Betrag wird auf der Aktivseite gesondert als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände wurde anhand von Marktpreisen bestimmt.

Neben dem Deckungsvermögen zur ergänzenden Insolvenzversicherung, welches der Ferrostaal Pension Trust e.V. innerhalb des CTA für die Ferrostaal GmbH hält, haben die Ferrostaal GmbH und andere Ferrostaal Konzerngesellschaften weiteres Deckungsvermögen aufgrund eines Gruppenversicherungsvertrages aus 2009 mit der Allianz Pensionsfonds AG (Pensionsfonds) an diese übertragen. Die zugrundeliegenden Versorgungsansprüche der Berechtigten bestehen unmittelbar gegenüber dem Pensionsfonds und sind ausfinanziert. Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen führt der Pensionsfonds mindestens einmal jährlich eine Deckungsmittelüberprüfung durch, aus der sich eine Nachschusspflicht der Ferrostaal GmbH ergeben kann.

(4) Eigenkapital

Das Stammkapital der Ferrostaal GmbH beträgt wie im Vorjahr TEUR 5.000.

Ein Teilbetrag der Kapitalrücklage von TEUR 15.143 (Vorjahr: Betrag von TEUR 18.930) darf gemäß § 285 Nr. 28 i. V. m. § 268 Abs. 8 HGB nicht ausgeschüttet werden, da es sich hierbei um Erträge handelt, die auf einer abweichenden Bewertung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert beruhen. Zur Ausschüttungssperre aufgrund der Verwendung des zehnjährigen Durchschnittszinses für die Abzinsung der Pensionsrückstellung siehe Erläuterung (5).

(5) Pensionsrückstellungen

Die betriebliche Altersversorgung beruht im Wesentlichen auf direkten leistungsorientierten Versorgungszusagen. Soweit sie nicht im Pensionsfonds ausfinanziert sind, werden diese Versorgungszusagen im Wesentlichen durch das Planvermögen in dem CTA abgesichert.

Die Pensionsrückstellung erhöhte sich zum 31. Dezember 2020 um netto TEUR 207 auf TEUR 48.980. Hiergegen wird gemäß § 246 Absatz 2 HGB das Planvermögen verrechnet, da es sich dabei um Vermögensgegenstände handelt, die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen. In der Rückstellungszuführung um netto TEUR 207 ist auch eine Inanspruchnahme aufgrund von Pensionszahlungen in Höhe von TEUR 2.718 gegengerechnet. Die Zuführung wurde getrennt nach Personalaufwand und Zinsaufwand erfasst. Darüber hinaus wurden Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 704 erfolgsneutral von anderen Gesellschaften auf die Ferrostaal GmbH übertragen. Im Berichtsjahr führt die Saldierung der Pensionsrückstellung mit dem Planvermögen zu einer Überdeckung in Höhe von TEUR 3.716 (siehe Anmerkung 3).

Aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes von einem siebenjährigen auf einen zehnjährigen Durchschnittszins ergibt sich zum 31.12.2020 ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 3.126. Dieser Betrag darf gemäß § 253 Nr. 6 Satz 2 HGB nicht ausgeschüttet werden.

(6) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von TEUR 6.881, die Rückstellung für Umstrukturierung in Höhe von TEUR 1.458, Rückstellungen für Steuerzinsen in Höhe von TEUR 758 sowie übrige Rückstellungen mit Einzelbeträgen unter TEUR 500 von insgesamt TEUR 1.035.

(7) Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und sind unbesichert.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 882 (Vorjahr: TEUR 252) enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 181 (Vorjahr: TEUR 562) enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherung in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 11) enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**(8) Umsatzerlöse**

Alle Umsätze wurden ausschließlich in Deutschland getätigt.

Die Umsätze betreffen in Höhe von TEUR 7.184 ein Projekt in Nordafrika und in Höhe von TEUR 3.333 die Erbringung von Vermietungs- und Serviceleistungen.

(9) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind in Höhe von TEUR 1.172 (Vorjahr: TEUR 4.690) Zuschreibungen des Finanzanlagevermögens, in Höhe von TEUR 303 (Vorjahr: TEUR 0) Erträge aus der Währungsumrechnung, in Höhe von TEUR 3.229 (Vorjahr: TEUR 743) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie in Höhe von TEUR 880 Erträge aus Abgängen von Anlagevermögen enthalten.

(10) Personalaufwand

In den Personalaufwendungen betreffen TEUR 495 Erträge für Altersversorgung (Vorjahr: TEUR 283). Die hierin enthaltene Auflösung der Pensionsrückstellung betrug im Berichtsjahr TEUR 4.214 (Vorjahr: TEUR 2.900) und übersteigt die entsprechenden Aufwendungen für die Altersvorsorge.

Im Jahresdurchschnitt waren bei der FS GmbH 28 Angestellte beschäftigt.

(11) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind TEUR 572 (Vorjahr: TEUR 1.222) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellungen in die Wertberichtigung zu Forderungen, TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 521) Aufwendungen aus der Währungsumrechnung und 4.392 (Vorjahr: TEUR 2.915) Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen enthalten.

(12) Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen stammen von verbundenen Unternehmen.

(13) Erträge aus Gewinnabführungen / Aufwendungen aus Verlustübernahme

Mit den folgenden Tochtergesellschaften hat die Ferrostaal GmbH einen Gewinnabführungsvertrag geschlossen: Ferrostaal Industrial Projects GmbH, Essen, Fritz Werner Holding GmbH, Geisenheim und Intergrafica Print & Pack GmbH Druckmaschinenvertrieb, Essen.

(14) Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Von den Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens stammen TEUR 821 (Vorjahr: TEUR 279) von verbundenen Unternehmen.

(15) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Von den Zinserträgen stammen TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 30) von verbundenen Unternehmen.

(16) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Von den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen stammen TEUR 61 (Vorjahr: TEUR 75) von verbundenen Unternehmen und TEUR 3.023 (Vorjahr: TEUR 3.523) resultieren aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen, die mit Erträgen aus Fondsvermögen in Höhe von TEUR 235 (Vorjahr: TEUR 5.335) verrechnet wurden.

(17) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind aperiodische Steuererträge in Höhe von TEUR 414 (Vorjahr: TEUR 292) sowie aperiodische Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 418 (Vorjahr: TEUR 3.255) enthalten.

(18) Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern beinhalten TEUR 2,487 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

(19) Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten eine Ausschüttung der DSD Asset Management GmbH in Höhe von TEUR 12.000. Gleichzeitig wurde eine Abschreibung auf das verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 12.700 vorgenommen.

(20) Latente Steuern

Latente Steuern werden mit einem Steuersatz von 32,43% (Vorjahr: 32,00%) gebildet auf Unterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz, die im Wesentlichen aus der abweichenden Bewertung von Pensionsrückstellungen resultieren. Die Saldierung aktiver und passiver Steuerlatenzen führt zu einem Überhang aktiver latenter Steuern. Vom Aktivierungswahlrecht gemäß § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB wird nicht Gebrauch gemacht.

Sonstige Erläuterungen**(21) Haftungsverhältnisse**

Zum 31.12.2020 bestehen Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften in Höhe von TEUR 14.827 (Vorjahr: TEUR 61.821).

Von den genannten Verpflichtungen bestanden TEUR 7.583 (Vorjahr: TEUR 45.165) für verbundene Unternehmen. Darüber hinaus wurden für einzelne ausländische Tochterunternehmen zeitlich befristete und betragsmäßig begrenzte Patronatserklärungen oder ähnliche Zusagen abgegeben.

Aus Erfahrung ergibt sich kein wesentliches Risiko für die Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen.

Des Weiteren bestehen für die Ferrostaal GmbH Risiken aus ehemaligen Arbeitsgemeinschaften. Da für diese Konsortien eine gesamtschuldnerische Haftung besteht, müsste Ferrostaal bei Ausfall eines Konsortialpartners für die Schuld des Partners eintreten. Aufgrund der Erfahrungswerte der letzten Jahre gehen wir nicht von einer Inanspruchnahme aus.

Darüber hinaus besteht eine Haftung aus einer eventuellen zukünftigen Unterdeckung des ausgelagerten Pensionsfonds. Zum Stichtag besteht eine solche Unterdeckung nicht.

(22) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus dem Mietvertrag für das verkaufte und zurückgemietete Bürogebäude in Essen. Die künftigen Zahlungen bis zum Ablauf der Mindestlaufzeit des Vertrages haben folgende Fälligkeiten:

TEUR	
Fällig innerhalb eines Jahres	2.543
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	10.174
Fällig nach mehr als fünf Jahren	2.773
	15.490

Durch den Verkauf des jetzt angemieteten Bürogebäudes verbesserte sich die Liquiditätssituation der Gesellschaft. Demgegenüber besteht das Risiko, künftig die angemieteten Flächen nicht mehr selbst zu benötigen bzw. nur zu niedrigeren Preisen untervermieten zu können.

(23) Gesamtbezüge der Geschäftsführer

Die Versorgungsbezüge ehemaliger Geschäftsführer/Vorstandsmitglieder, einschließlich der im ersten Jahr nach Beendigung des Vertrags und Eintritt in den Ruhestand geleisteten Bezüge, sowie ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf TEUR 1.049. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands/der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 4.603 zurückgestellt.

(24) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Im Geschäftsjahr 2020 gab es keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

(25) Vergütung des Abschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2020 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind folgende Honorare einschließlich Auslagen als Aufwand erfasst:

TEUR	2020
Abschlussprüfungsleistungen	88
Steuerberatungsleistung	0
Sonstige Leistungen	3
	91

(26) Geschäftsführung

Dr. John Benjamin Schroeder

Geschäftsführer der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH, Hamburg

Joachim Alexander Ludwig

Kaufmann, Teningen

(27) Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den zum 31. Dezember 2020 ausgewiesenen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 889 sowie den Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 9.724 auf neue Rechnung vorzutragen.

(28) Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres

Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres mit wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2020 haben sich nicht ergeben. Die Auswirkungen des Virus COVID-19 auf die wirtschaftliche Entwicklung insbesondere im Kernmarkt Nordafrika und deren potenziellen Einfluss auf die Risikolage sind aktuell nur schwer zu beurteilen. Die Einflüsse der Pandemie auf die dortige konjunkturelle Entwicklung könnten auch Umsatz und Jahresergebnis 2021 unserer Gesellschaft beeinflussen.

Essen, 16. April 2021

Ferrostaal GmbH

Die Geschäftsführung

Brutto-Anlagenspiegel zum 31.12.2020 - Handelsrecht

Ferrostaal GmbH

Essen

	Anschaffungs- Herstellungskosten 01.01.2020 EUR	Zugänge Abgänge- EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibungen 31.12.2020 EUR	Abschreibungen Zuschreibungen- vom 01.01.2020 bis 31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.016,93			9.016,93	0,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	9.016,93			9.016,93	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grundstücken	2.885.876,44	1.060.000,00-		1.778.313,09	1.872,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.487.976,55	27.953,44		3.991.882,00	91.979,44
Sachanlagen	7.373.852,99	27.953,44		5.770.195,09	93.851,44
		1.060.000,00-			
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	148.495.567,72	492.159,38-		125.976.556,64	12.700.000,00 1.172.000,00-
2. Beteiligungen	7.538.347,01	200.000,00-		3.338.346,01	0,00
3. sonstige Ausleihungen	2.688,92	783,50-			0,00
Finanzanlagen	156.036.603,65	692.942,88-		129.314.902,65	12.700.000,00 1.172.000,00-
	163.419.473,58	27.953,44		135.094.114,67	12.793.851,44 1.172.000,00-
		1.752.942,88-			

	Buchwert 31.12.2020 EUR	Buchwert 31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grundstücken	47.563,35	809.435,35
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	524.047,99	588.074,00
Sachanlagen	571.611,34	1.397.509,35
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	23.198.851,70	34.766.275,70
2. Beteiligungen	4.000.001,00	4.000.002,00
3. sonstige Ausleihungen	1.905,42	2.688,92
Finanzanlagen	27.200.758,12	38.768.966,62
	27.772.369,46	40.166.475,97

Anteilsbesitz der Ferrostaal GmbH 31.12.2020

Das Verzeichnis der Ferrostaal GmbH entspricht § 285 S. 1 Nr. 11 HGB. Die Anteile am Kapital verstehen sich als Anteil der Ferrostaal GmbH bzw. eines oder mehrerer von ihr abhängiger Unternehmen.

	Anteil am Kapital in %	Währung	Kurs Mengennot. (1 Euro=)	Eigenkapital in tsd.	Ergebnis in tsd.
Inländische Gesellschaften					
DSD Asset Management GmbH, Essen	100,00%	EUR	-	7.766	-701
Ferranda GmbH, Essen	100,00%	EUR	-	7.311	-280
Ferrostaal Alternative Energy Solutions GmbH, Essen	100,00%	EUR	-	-24.938	-764
Ferrostaal Antonia Services GmbH & Co. KG, Hamburg	50,00%	EUR	-	814	-114* ³
Ferrostaal Antonia Services Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	EUR	-	27	0* ³
Ferrostaal Beteiligungsgesellschaft Industrieprojekte mbH, Essen	100,00%	EUR	-	6.241	-1.991
Ferrostaal Industrial Projects GmbH, Essen	100,00%	EUR	-	7.048	* ¹
Fritz Werner Holding GmbH, Geisenheim	100,00%	EUR	-	358	* ¹
Global Printing Service GmbH, Essen	100,00%	EUR	-	-	_* ²
Intergrafica Print & Pack GmbH Druckmaschinenvertrieb, Essen	100,00%	EUR	-	1.113	* ¹
MPC Shipping Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	60,00%	EUR	-	3.096	392* ³
Ferrostaal Oil & Gas GmbH, Geisenheim	100,00%	EUR	-	-20.079	-946
Soliber GmbH, Erlangen	100,00%	EUR	-	-13.289	-3* ³
Ausländische Gesellschaften					
AS FERRO Ltd., Ajakouta/Nigeria	50,00%	NGN	-	-	_* ²
Construccion e Ingenieria FIM Chile Lda., Santiago/Chile	33,33%	CLP	797,9294	1.856.612	-15.965* ³
DSD ARABIA Ltd., Al-Khobar/Saudi-Arabien	60,00%	SAR	-	-	_* ²
Egyptian German Company for Marketing of Flat Steel Products (Ferranco) Ltd., Alexandria/Ägypten (i.L.)	50,00%	EGP	-	-	_* ²
Enagas, SGPS, S.A., Lissabon/Portugal	40,00%	EUR	-	-	_* ²
Ferragent and Trading Corporation, Panama City/Panama	100,00%	USD	-	-	_* ²
FERROMAR Argentina S.A., Buenos Aires/Argentinien	100,00%	ARS	-	-	_* ²
FERROMARINE Africa (PTY.) Ltd., Stellenbosch/Südafrika	85,00%	ZAR	-	-	_* ²
Ferromarine Cape (Proprietary) Limited, Stellenbosch/Südafrika	85,00%	ZAR	-	-	_* ²
Ferrostaal Asia Pacific Pte. Ltd., Singapore	100,00%	SGD	-	-	_* ²
Ferrostaal do Brasil Comércio e Indústria Ltda., Sao Paulo/Brasilien	100,00%	BRL	6,3574	8.076	-521* ³

	Anteil am Kapital in %	Währung	Kurs Mengennot. (1 Euro=)	Eigenkapital in tsd.*	Ergebnis in tsd.*
Ausländische Gesellschaften					
Ferrostaal Equipamentos e Soluções Ltda., Sao Paulo/Brasilien	82,91%	BRL	4,4231	-14.508	132* ³
Ferrostaal Equipment Solutions Sdn. Bhd., Shah Alam/Malaysia	100,00%	MYR	4,7613	3.623	86* ³
Ferrostaal Lda., Lissabon/Portugal	99,90%	EUR	-	4.942	813* ³
Ferrostaal Maghreb S.A.R.L., Algier/Algerien	100,00%	DZD	135,7281	41.671	-4.227* ³
Ferrostaal Mexico S.A. de C.V., Mexico, D.F./Mexiko	100,00%	MXN	-	-	_* ²
Ferrostaal Zambia Ltd., Lusaka/Sambia	99,98%	ZMW	-	-	_* ²
Iberina Holding S.A., Zürich/Schweiz	100,00%	CHF	1,1249	152	59* ³
Intermesa Trading (UK) Limited, London/Großbritannien	48,50%	USD	-	-	_* ²
Intermesa Trading S.A., Rio de Janeiro/Brasilien	48,50%	BRL	-	-	_* ²
Inversiones FS S.A., Santiago/Chile	100,00%	CLP	797,9294	1.255.802	231.319* ³
MCM Construcciones y Montajes de Venezuela S.A., Valencia/Venezuela	100,00%	VEF	3.132,9700	18.995	479.613* ³
Meltemi Enterprises S.à.r.l., Luxemburg	100,00%	EUR	-	18	-187* ³
New Providence Corp., Panama City/Panama	100,00%	EUR	-	1.206	-4
P.T. Ferrostaal Equipment Solutions, Jakarta/Indonesien	99,99%	IDR	-	-	_* ²
P.T. Ferrostaal Indonesia, Jakarta/Indonesien	100,00%	IDR	-	-	_* ²
Sainshand Windpark Holding GmbH	40,72%	EUR	-	19.912	294* ³
Sainshand Salkhin Park LLC, Ulaanbaatar, Mongolei	23,85%	MNT	2.941,18	34.403.618	-21.772.219* ³
Seibert Imme S.A.R.L., Sarralbe/Frankreich	100,00%	EUR	-	207	-3* ³
SOPHOSMA SARL, Nauakchott/Mauretanien	50,00%	MRO	-	-	_* ²
STC - Intermesa Trading Company, London/Großbritannien	48,50%	USD	-	-	_* ²
STC Ltd., Nassau/Bahamas	48,50%	USD	-	-	_* ²

* Werte zum 31.12.2020, soweit nicht anders angegeben - Es liegt kein Wert vor bzw. die Angabe ist nicht relevant.

*¹) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

*²) Die Gesellschaften befinden sich in Liquidation, Insolvenz oder anderer Abwicklung, es liegen keine (aktuellen) Jahresabschlüsse vor.

*³) Werte aus dem letzten vorliegenden Jahresabschluss.

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Steuerungssystem der Gesellschaft

Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2. Geschäftsverlauf

3. Lage

4. Finanzkennzahlen

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Grundlagen der Gesellschaft

Die Ferrostaal GmbH mit Sitz in Essen ist die Muttergesellschaft der Unternehmen der Ferrostaal Gruppe und schwerpunktmäßig im Projektgeschäft tätig. Die Ferrostaal Gruppe ist einer der drei Teilkonzerne der MPC Gruppe, deren Muttergesellschaft die MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH mit Sitz in Hamburg ist.

Nach Abschluss der strategischen Neuausrichtung der MPC Gruppe in 2019 ist die MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH (MPC) in Hamburg die alleinige Holding der MPC / Ferrostaal Gruppe. Die Ferrostaal Gruppe wurde bis Ende 2019 vollständig in die MPC Gruppe integriert. Die Ferrostaal GmbH hat ihre bisherige Funktion als Holding und ihre damit verbundenen Aufgaben überwiegend aufgegeben. Wesentliche Teile der operativen Tätigkeiten wurden von Gesellschaften der MPC Gruppe übernommen. Dies betrifft auch die kerninternen Dienstleistungen, die nicht direkt mit dem Immobilienstandort Essen zusammenhängen. Die Tochtergesellschaften der Ferrostaal GmbH wurden weitgehend in die MPC Gruppe eingegliedert.

Die Ferrostaal GmbH erzielt nunmehr ihre Umsatzerlöse zum einen aus einem Projekt in Nordafrika sowie zum anderen durch Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Immobilie am Sitz der Gesellschaft und durch die Erbringung von bei der Ferrostaal GmbH verbliebenden Dienstleistungen für die verbundenen Unternehmen der Ferrostaal Gruppe.

Zum 31. Dezember 2020 bestehen zwischen der Ferrostaal GmbH und den folgenden Tochtergesellschaften Ergebnisabführungsverträge:

- Ferrostaal Industrial Projects GmbH, Essen (FIP)
- Fritz Werner Holding GmbH, Essen (FWH)
- Intergrafica Print & Pack GmbH Druckmaschinenvertrieb, Essen (IPP)

Die Ferrostaal Industrial Projects GmbH hat nach dem erfolgreichen Abschluss eines Windparkprojekts in der Mongolei Anfang des Jahres 2019 ihre operative Geschäftstätigkeit eingestellt, hält aber noch eine Beteiligung an dem Windparkprojekt.

Die Fritz Werner Holding GmbH sowie die Intergrafica Print & Pack GmbH Druckmaschinenvertrieb üben keine aktive Geschäftstätigkeit aus.

Steuerungssystem der Gesellschaft

Ferrostaal nutzt ausschließlich Finanzkennzahlen zur Steuerung der Gruppe. Die wesentlichen Steuerungsgrößen sind der Umsatz, das Ergebnis vor Steuern (EBT), die Nettoliquidität sowie das Eigenkapital. Die Nettoliquidität ergibt sich dabei aus der Summe der Flüssigen Mittel und Wertpapiere, von der die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Abzug gebracht werden.

Für die Ferrostaal GmbH sind darüber hinaus - angesichts der Holding Struktur - die Höhe der Beteiligungserträge sowie die Ergebnisse aus den Ergebnisabführungsverträgen mit den Töchtern zusätzliche wesentliche Steuerungsgrößen.

Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das wirtschaftliche Umfeld, in dem die Ferrostaal GmbH operativ tätig ist, liegt im Sicherheitsbereich in Nordafrika sowie in der Vermietung inländischer Büroimmobilien. In anderen Märkten treten die Ferrostaal GmbH und ihre Beteiligungsgesellschaften nicht mehr werbend auf.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostizierte im Oktober 2020 für das Jahr 2020 einen Rückgang des Weltwirtschaftswachstums von -4,4% und für das Jahr 2021 ein Wachstum von +5,2%¹. Ursprünglich wurde im Januar 2020 für das Gesamtjahr 2020 ein Zuwachs der globalen Wirtschaftsleistung von +3,3% erwartet². Die Auswirkungen der Corona Pandemie belasten die Weltwirtschaft. Der IWF hatte daher im Oktober 2020 seine Prognose für das Jahr 2020 stark nach unten revidiert.

Das Wachstum in Deutschland wird der Prognose zufolge in 2020 um -6,0% zurückgehen. Die Wirtschaftsprognose für die Region „Mittlerer Osten und Zentral Asien“, welche auch die Staaten Nordafrikas umfasst, sieht einen Rückgang von -4,1% für 2020³. Die wirtschaftliche Entwicklung des Marktes in Nordafrika hängt allerdings ganz wesentlich von der Entwicklung des Ölpreises ab.

Im Januar 2021 hat der IWF die Wachstumsprognosen für die Jahre 2020 und 2021 auf -3,5% für 2020 und 5,5% für 2021 angepasst⁴.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostizierte im Januar 2021 für die Jahre 2021 und 2022 einen Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) von +5,5% bzw. + 4,2%. Für die Region „Mittlerer Osten und Zentral Asien“ wird ein Wachstum von + 3,0% bzw. + 4,2% erwartet⁵. Die Impfstoffe gegen das Coronavirus verbessern die globalen Wachstumsaussichten. Neben der positiven Wirkung der Impfkampagnen rechnet der IWF auch in einigen größeren Industriestaaten mit weiteren Konjunkturspritzen.

Für Deutschland und Europa erwartet der IWF aber in diesem Jahr ein schwächeres Wachstum als zuletzt angenommen. Für Deutschland senkt der IWF seine Prognose für das laufende Jahr um 0,7 Prozentpunkte auf 3,5 Prozent, gefolgt von einem Wachstum von 3,1 Prozent im Folgejahr⁶.

2. Geschäftsverlauf

Wesentliche unternehmerische Ereignisse

Die Ferrostaal GmbH und ihre Beteiligungsunternehmen waren in 2020 in den Bereichen Windenergie, Öl- & Gassysteme und anderen ausgewählten Industrien tätig. Die wesentlichen Geschäftsbereiche der Ferrostaal, deren Geschäftsverlauf nachfolgend kurz beschrieben wird, sind:

- Geschäftsbereich Ferrostaal Industrial Projects (FIP)
- Intergrafica Print & Pack Druckmaschinenvertrieb (IPP)
- Übrige Bereiche

¹ Vgl. WEO October 2020: A long and difficult acent, IMF, October 2020.

² Vgl. WEO Update January 2020: Tentative Stabilization, Sluggish Recovery?, IMF, January 2020.

³ Vgl. WEO October 2020: A long and difficult acent, IMF, October 2020.

⁴ Vgl. WEO Update January 2021: Policy Support and Vaccines Expected to Life Activity, IMF, January 2021.

⁵ Vgl. WEO Update January 2021: Policy Support and Vaccines Expected to Life Activity, IMF, January 2021.

⁶ Vgl. WEO Update January 2021: Policy Support and Vaccines Expected to Life Activity, IMF, January 2021.

Im Rahmen der konsequenten Fortsetzung der bereits 2012 nach dem Eigentümerwechsel begonnenen strategischen Neuausrichtung des Geschäftsmodells wurde die Struktur von Ferrostaal im Geschäftsjahr 2020 weiter gestrafft. Weiter fortgesetzt hat die Gesellschaft ihre Aktivitäten zur Reduzierung der nicht mehr zum Kerngeschäft gehörenden Bereiche. Wenig profitable Non-Core Geschäftsbereiche wurden und werden eingestellt oder veräußert.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung besteht zum 31. Dezember 2020 aus Herrn Dr. John Benjamin Schroeder, Hamburg, und Herrn Joachim Ludwig, Teningen.

Ferrostaal Industrial Projects

Der Bereich Ferrostaal Industrial Projects (FIP) hatte im August 2017 mit dem erfolgreichen Abschluss der Entwicklung des Windprojektes in der Mongolei sämtliche akquisitorischen Tätigkeiten in den Bereichen Onshore Wind und Asset Management eingestellt. Die FIP ist seit August 2017 über die Sainshand Windpark Holding GmbH Minderheitsgesellschafter der Projektgesellschaft des Windprojektes in der Mongolei. Mit der MPC Projects GmbH, einem verbundenen Unternehmen, besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag im Hinblick auf das Windparkprojekt in der Mongolei. Daneben erbringt die FIP noch Leistungen für ein Renewable Energy Projekt in Nordafrika und hält Beteiligungen an einigen Gesellschaften, die nicht mehr operativ tätig sind.

Zum 31. Dezember 2020 beschäftigt die FIP keine Mitarbeiter, notwendige Leistungen werden mit Dienstleistern erbracht.

Die Ergebnisbeiträge der FIP stellen sich wie folgt dar: Von der Ferrostaal Industrial Projects GmbH wurde im Berichtsjahr im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages ein Verlust in Höhe von EUR 1,3 Mio. übernommen. Im Vorjahr wurde ein Gewinn in Höhe von EUR 2,6 Mio. übernommen.

Intergrafica Print & Pack GmbH Druckmaschinenvertrieb

Die Intergrafica Print & Pack GmbH Druckmaschinenvertrieb (IPP) hat ihre operativen Tätigkeiten in 2017 aufgegeben.

Die IPP beschäftigt sich seitdem ausschließlich mit der Eintreibung alter Forderungen aus dem Verkauf von Druckmaschinen überwiegend in Lateinamerika sowie mit der Verwertung von unter Eigentumsvorbehalt gelieferten und mangels Zahlung vom Kunden zurückgeholter Maschinen in Mexiko und Brasilien. Diese Aufgaben hat die IPP auf Basis eines Dienstleistungsvertrages an das verbundene Unternehmen Ferrostaal Trading GmbH übertragen.

Die IPP hält Beteiligungen an diversen Gesellschaften, deren Verkauf bzw. Schließung angestrebt bzw. eingeleitet ist.

Der durch die Ferrostaal GmbH im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags übernommene Verlust der IPP betrug im Berichtsjahr EUR 0,4 Mio. Im Vorjahr wurde ein Verlust in Höhe von EUR 0,3 Mio. übernommen.

Übrige Bereiche

Die Fritz Werner Holding GmbH hält im Wesentlichen Beteiligungen. Der durch die Ferrostaal GmbH im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags übernommene Verlust der Fritz Werner Holding GmbH betrug im Berichtsjahr EUR 1,1 Mio. Im Vorjahr wurde ein Gewinn in Höhe von TEUR 10 übernommen.

Die DSD Asset Management GmbH, die im Wesentlichen Beteiligungen an nicht mehr operativ tätigen Gesellschaften hält sowie Pensions- und ggf. weitere Verpflichtungen aus Altprojekten erfüllt, erzielte im Jahr 2020 einen Verlust in Höhe von EUR 0,7 Mio. (Vorjahr: Gewinn von EUR 3,0 Mio.).

3. Lage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ferrostaal GmbH ist durch ihr eigenes Geschäft sowie aufgrund ihrer Funktion als Holding von ihren direkten und indirekten Tochtergesellschaften sowie Beteiligungen geprägt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Ferrostaal GmbH beträgt zum 31. Dezember 2020 EUR 93,8 Mio. (Vorjahr: EUR 116,2 Mio.) Die wesentlichen Positionen auf der Aktivseite sind Finanzanlagen (EUR 27,2 Mio.; Vorjahr: EUR 38,8 Mio.), Forderungen gegen verbundene Unternehmen (EUR 25,9 Mio.; Vorjahr: EUR 32,1 Mio.), sonstige Vermögensgegenstände (EUR 16,2 Mio.; Vorjahr: EUR 22,3 Mio.), Wertpapiere und liquide Mittel (EUR 19,4 Mio.; Vorjahr: EUR 8,8 Mio.) sowie der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (EUR 3,7 Mio.; Vorjahr: EUR 11,5 Mio.). Auf der Passivseite stehen dem das Eigenkapital (EUR 40,4 Mio.; Vorjahr: EUR 41,3 Mio.), Rückstellungen (EUR 17,5 Mio.; Vorjahr: EUR 26,7 Mio.) und Verbindlichkeiten (EUR 35,9 Mio.; Vorjahr: EUR 48,2 Mio.) gegenüber.

Die Finanzanlagen betreffen der Höhe nach im Wesentlichen die DSD Asset Management GmbH, die Ferrostaal Industrial Projects GmbH, die Ferrostaal Beteiligungsgesellschaft Industrieprojekte mbH und die MPC Investments GmbH.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen überwiegend Barhinterlegungen bei Banken für Avale.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung betrifft den Überhang des zum Zeitwert bewerteten Deckungsvermögens über die Pensionsverpflichtungen.

Die Guthaben aus flüssigen Mitteln bestehen überwiegend bei deutschen Banken.

Das Eigenkapital der Ferrostaal GmbH ist von EUR 41,3 Mio. zum 31. Dezember 2019 auf EUR 40,4 Mio. zum 31. Dezember 2020 gesunken. Der Rückgang resultiert aus dem Jahresfehlbetrag des Jahres 2020 von EUR 0,9 Mio.

Die Rückstellungen betreffen überwiegend Steuerrückstellungen sowie sonstige Rückstellungen. Die Steuerrückstellungen berücksichtigen neben den bereits veranlagten Steuern auch erwartete Steuernachzahlungen aus Betriebsprüfungen. Die sonstigen Rückstellungen sind von EUR 13,8 Mio. auf EUR 10,1 Mio. zurückgegangen. Während die Rückstellung für fehlende Eingangsrechnungen um EUR 1,1 Mio., die Rückstellung für Zinsen aus der Betriebsprüfung um EUR 1,5 Mio. und die Rückstellung für Umstrukturierung um EUR 2,1 Mio. gesunken sind, wurden andere Rückstellungen leicht erhöht. Die Rückstellung für drohende Verluste aus der Untervermietung des Bürogebäudes der Ferrostaal GmbH in Essen ist von EUR 1,9 Mio. auf EUR 1,6 Mio. zum 31. Dezember 2020 gesunken. Die Rückstellung zur Finanzierungszusage an die FSOG konnte aufgelöst werden. Dafür wurde eine Rückstellung zur Finanzierung des FSPO Projektes in Brasilien neu gebildet.

Die Verbindlichkeiten betreffen überwiegend Finanzverbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen der Ferrostaal Gruppe aus dem Cash-Pooling. Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Aufträgen ausgewiesen. Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Rentenverpflichtungen sowie Darlehensverpflichtungen.

Finanzlage

Die Ferrostaal Gruppe hat keine Bankverbindlichkeiten, benötigt jedoch Avallinien für Bietungs-, Anzahlungs-, Zahlungs-, Erfüllungs- und Gewährleistungsgarantien/-bürgschaften.

Die bestehenden Avallinien der Ferrostaal GmbH wurden im Jahr 2020 weiter reduziert und betragen zum 31. Dezember 2020 EUR 26,3 Mio. nach EUR 27,4 Mio. im Vorjahr. Die Avallinien decken den geplanten Finanzierungsbedarf für das internationale Projektentwicklungs- und Servicegeschäft. Die Inanspruchnahme zum 31. Dezember 2020 beträgt 35,7 %. Sämtliche Verträge sehen die 100%ige Barhinterlegung des von den Banken herausgelegten Avalvolumens vor. Diese Barhinterlegung betrug zum 31. Dezember 2020 EUR 13,5 Mio. Der überwiegende Teil der Avallinien hat eine unbefristete Laufzeit.

Unter Berücksichtigung der von Ferrostaal auch außerhalb dieser Rahmenverträge herausgelegten Garantien beträgt die Gesamtinanspruchnahme zum 31. Dezember 2020 EUR 16,1 Mio. (im Vorjahr EUR 64,4 Mio.).

Ertragslage

Zur Analyse der Ertragslage wird auf den Abschnitt „Finanzkennzahlen“ verwiesen.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2020 war geprägt durch die weitere Umsetzung der strategischen Neuausrichtung der Ferrostaal GmbH und deren Tochtergesellschaften. Alle Gesellschaften haben bzw. werden ihre akquisitorische Tätigkeit am Markt aufgeben und sich auf die Abwicklung der verbleibenden Projekte konzentrieren. Zudem erzielt die Ferrostaal GmbH Umsatzerlöse aus der Untervermietung der Büroimmobilie.

Im kommenden Geschäftsjahr 2021 steht weiterhin die Abwicklung von Aufträgen und die weitere Abwicklung im Focus der Aktivitäten der Ferrostaal Gruppe.

4. Finanzkennzahlen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr verzeichnete die Ferrostaal GmbH einen Verlust vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von TEUR -3.445 (im Vorjahr TEUR 12.903). Der Jahresfehlbetrag belief sich im abgelaufenen Jahr auf TEUR 889. Im Vorjahr belief sich der Jahresüberschuss auf TEUR 7.634.

Die Umsatzerlöse des Jahres 2020 in Höhe von TEUR 12.188 (im Vorjahr TEUR 24.935) betreffen das Projekt in Nordafrika in Höhe von TEUR 7.184 (im Vorjahr TEUR 15.264) sowie Erträge aus Serviceleistungen an andere Gesellschaften der Ferrostaal Gruppe und Dritte und Erträge aus der Vermietung an Gesellschaften der Ferrostaal Gruppe und Dritte in Höhe von TEUR 3.505 (im Vorjahr TEUR 5.213). Die Umsatzerlöse des Projekts in Nordafrika waren insbesondere bedingt durch die COVID-19-Pandemie rückläufig.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen die Zuschreibung einer Beteiligung in Höhe von TEUR 1.172 (im Vorjahr TEUR 4.690) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, der Ausbuchung von Verbindlichkeiten und Erträge aus Inventarverkäufen und Anlagenabgängen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Raumkosten in Höhe von TEUR 3.455 (Vorjahr: TEUR 3.471), Zuführungen zu Rückstellungen in Höhe von TEUR 4.392 (Vorjahr: TEUR 2.915), Wertberichtigungen auf das Umlaufvermögen in Höhe von TEUR 572 (Vorjahr: TEUR 1.222) sowie übrige betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 5.313 (Vorjahr: TEUR 8.448), die im Wesentlichen Mieten, Energiekosten, Instandhaltung und Wartung, Fremdleistungen, sonstige Personalkosten betreffen.

Die Beteiligungserträge betreffen in Höhe von TEUR 12.000 die DSD Asset Management GmbH und in Höhe von TEUR 1.300 die Ferrostaal Beteiligungsgesellschaft Industrieprojekte mbH.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betreffen Geldanlagen und Ausleihungen an Konzernunternehmen.

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge betreffen im Wesentlichen Zinserträge aus Anlagen.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens betreffen die Beteiligung an der DSD Asset Management GmbH (im Vorjahr die Beteiligung an der IPS Integrated Project Services GmbH).

Die Aufwendungen aus Verlustübernahmen betragen TEUR 2.745 und resultieren aus der Ferrostaal Industrial Projects GmbH, der Intergrafica Print & Pack GmbH Druckmaschinenvertrieb und der Fritz Werner Holding GmbH (im Vorjahr TEUR 349 Intergrafica Print & Pack GmbH Druckmaschinenvertrieb; Ertrag aus Gewinnübernahme TEUR 2.592 aus der Ferrostaal Industrial Projects GmbH und der Fritz Werner Holding GmbH).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten im Wesentlichen den Zinsanteil in der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 3.023 (im Vorjahr im Wesentlichen Zinsaufwendungen auf Steuernachzahlungen aufgrund von steuerlichen Betriebsprüfungen).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen neben den laufenden Ertragsteuern auch Steuern für Vorjahre aufgrund von steuerlichen Betriebsprüfungen.

Der im Vorjahreslagebericht für das Jahr 2020 prognostizierte deutliche Rückgang der Umsatzerlöse ist wie erwartet eingetroffen. Ebenso ist wie prognostiziert das Ergebnis vor Steuern (EBT) negativ. Aus den Ergebnisabführungsverträgen entstanden wie im Vorjahr erwartet von allen Organgesellschaften Aufwendungen.

Das Eigenkapital ist wie in der Vorjahresprognose erwartet, aufgrund des negativen Jahresergebnisses geringer als im Vorjahr. Die Nettoliquidität ist abweichend zur Vorjahresprognose deutlich gestiegen, da nicht geplante Ausschüttungen von Tochtergesellschaften erfolgten.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht**Prognosebericht**

Im Geschäftsjahr 2020 wurden wie geplant die Neu-Ausrichtung der MPC und Ferrostaal Gruppe in Hamburg und Essen fortgesetzt. Der Verwaltungsstandort Essen wurde weitgehend geschlossen. Mit Ausnahme eines Projekts in Algerien (Nordafrika) sind die Gesellschaften der Ferrostaal Gruppe am Standort in Essen zum Großteil nicht mehr operativ tätig.

Für 2021 erwarten wir, dass die Umsatzerlöse der Ferrostaal GmbH aus dem Projekt in Nordafrika auch unter Berücksichtigung potenzieller Auswirkungen der COVID-19 Pandemie deutlich unter den Erlösen des Jahres 2020 liegen werden und die Umsatzerlöse aus Serviceleistungen und Vermietung sich in etwa auf dem Vorjahresniveau bewegen werden.

Für das Ergebnis vor Steuern (EBT) erwarten wir für das Jahr 2021 einen negativen Wert bedingt zum einen durch die niedrigeren Umsatzerlöse und zum anderen durch fehlende positive Sondereffekte.

Damit verbunden ist eine entsprechende Verringerung des Eigenkapitals und der Nettoliquidität.

Für das Jahr 2021 erwarten wir von allen Organgesellschaften Aufwendungen aus den Ergebnisabführungsverträgen. Wir erwarten keine wesentlichen Beteiligungserträge.

Die derzeit noch nicht abschätzbaren Auswirkungen des Virus COVID-19 auf die konjunkturelle Situation können einen Einfluss auf die Risikolage und Entwicklung der Ferrostaal GmbH haben. Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass unsere Erwartungshaltung mit den üblichen Unsicherheiten behaftet ist, auch wenn wir derzeit keine Anhaltspunkte für eine andere Entwicklung haben.

Chancen- und Risikobericht

Nach der im Abschnitt „Grundlagen der Gesellschaft“ beschriebenen strategischen Neuausrichtung der Ferrostaal betreffen die Chancen und Risiken der Ferrostaal die Abwicklung von Altsachverhalten, das Halten ausgewählter Beteiligungen, mögliche Risiken aus der Betreuung des Immobilienstandortes Essen sowie Risiken aus einem Projekt in Nordafrika.

Ferrostaal hat ein Risikomanagement, dessen Ziel es ist, die Risiken der betrieblichen Geschäftstätigkeit frühzeitig zu identifizieren, die Konsequenzen der Übernahme von Risiken zu erkennen, potenziell erfolgsgefährdende Risiken zu steuern und existenzgefährdende Risiken zu vermeiden.

Chancen- und Risikofelder

Unterschiedliche Chancen und Risiken können Einfluss auf die Geschäftsentwicklung von Ferrostaal haben. Hierzu zählen insbesondere folgende bedeutsame Chancen- und Risikofelder, die in der Rangfolge der Wesentlichkeit ihrer Auswirkung aufgeführt sind:

Finanzen

Insbesondere aus der Restabwicklung von Altsachverhalten resultieren finanzielle Chancen und Risiken. Zum einen können durch die Abwicklung von Beteiligungen zusätzliche Aufwendungen und Erträge entstehen, zum anderen bestehen Ausfall- und Steuerrisiken aus Altsachverhalten. Zusätzlich beinhalten Ergebnisübernahmen, die aus bestehenden Ergebnisabführungsverträgen resultieren, ebenfalls Chancen und Risiken.

Sämtliche aufgezählten Chancen und Risiken werden im Rahmen des Risikomanagements regelmäßig analysiert und bewertet. Bei hinreichender Konkretisierung werden entsprechende bilanzielle Vorsorgen getroffen.

Die Ferrostaal unterliegt grundsätzlich auch Währungs-, Kredit- und Liquiditätsrisiken sowie einem Zinsänderungsrisiko. Aufgrund der strategischen Neuausrichtung sind die Risiken in diesem Bereich eher von untergeordneter Bedeutung und betreffen ausschließlich Altsachverhalte.

So gewährte die Ferrostaal z.B. in der Vergangenheit ihren inländischen Mitarbeitern für die Zeit nach dem aktiven Erwerbsleben Leistungen der betrieblichen Altersversorgung. Diese beruht im Wesentlichen auf leistungsorientierten Leistungszusagen. Da die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet und auf ihren Barwert abgezinst werden, besteht durch das aktuell niedrige Zinsniveau und die prognostizierte Zinsentwicklung das Risiko einer wesentlichen Auswirkung auf das Eigenkapital.

Markt

Zukünftig begrenzt sich das Markrisiko auf das politische Risiko der MENA-Region, da dies das einzige verbleibende operative Projekt der Ferrostaal ist. Ferrostaal verfügt über zum Teil Jahrzehnte lang erworbenen Kenntnisse und tiefe Einblicke in diese Region und kann daher die bestehenden Risiken gut einschätzen. Die Auswirkungen des Virus COVID-19 auf die wirtschaftliche Entwicklung dieser Region und damit potenziell auch auf die Ferrostaal GmbH sind aktuell nur sehr schwer zu beurteilen.

Ein weiteres Risiko stellt die, durch die COVID-19 Pandemie ausgelöste, Veränderung des Marktes für Büroimmobilien dar. Hier besteht insbesondere das Risiko, das vorhandene Flächen nach Auslaufen der bestehenden Mietverträge nicht mehr in vollem Umfang neu vermietet werden können.

Produkte und Prozesse

Aufgrund der bestehenden Neuausrichtung konnten in diesem Geschäftsfeld keine Risiken mehr identifiziert werden.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Im Geschäftsjahr 2020 bestanden für die Ferrostaal keine bestandgefährdenden Risiken. Weder aus finanzwirtschaftlicher Sicht noch im Absatz- oder operationalen Bereich gab es Risiken, die für sich alleine oder in Kumulation eine akute Bestandsgefährdung für die Gesellschaft bedeuteten hätten. Solche zeichnen sich auch für die Zukunft nicht ab.

Essen, 16. April 2021

Geschäftsführung**„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers**

An die Ferrostaal GmbH, Essen

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Ferrostaal GmbH, Essen, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Ferrostaal GmbH, Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss der Ferrostaal GmbH, Essen, in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Essen, 16. April 2021

Ruhrtreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen
Dr. Rudolf Maas, Wirtschaftsprüfer
Carolin Osolnik, Wirtschaftsprüferin,
